



Kids-Post

aus den Kirchengemeinden

der BAHN-Region

Bliedersdorf, Apensen, Horneburg, Neukloster

ist

Hallihallo, das ist deine Kids-Post für den März!

Draußen wird es langsam Frühling, aber bis Ostern es noch ein paar Tage hin und so geht es in dieser Ausgabe um den König Salomo, der eine schwere Entscheidung treffen muss. Was das sein kann, kannst du in der Geschichte nachlesen und mitfiebern, wie Salomo sich wohl entscheiden wird.

Viel Spaß!

KÖNIG SALOMO HAT VOLL DEN DURCHBLICK

steht so, oder so ähnlich, in 1. Könige 3, 16-28

Irgendwann gab es mal eine Gerichtsverhandlung, und Salomo, als Chef der Regierung, war ja auch der oberste Richter. Und zwar kommt da eine Frau mit einem Problem bei ihm an. „Bitte mein Herr!“, spricht die erste Frau, „Ich und diese Frau hier wohnen im selben Haus, und in diesem Haus habe ich ein Kind geboren. Sie war bei meiner Geburt dabei. Außerdem war sie auch hochschwanger und bekam zwei Tage nach mir ebenfalls einen Sohn.“ Salomo freut sich mit der Frau: „Herzlichen Glückwunsch, das sind ja schöne Neuigkeiten. Zwei neugeborene Kinder in so kurzer Zeit und in einem Haus, die werden bestimmt gute Freunde werden.“

„Das habe ich auch gehofft“ sagt die erste Frau und sieht dabei traurig aus. Warum laufen ihr denn Tränen über die Wangen? Salomo ist verwundert. Die Kinder sind doch eigentlich eine Freude, aber die Frau sieht gar nicht glücklich aus. „Was ist denn passiert liebe Frau?“ fragt Salomo und der Frau kullern noch mehr Tränen runter. „Wir waren ganz allein in dieser Zeit, nur wir Mütter und die Kinder. Gemeinsam haben wir uns kennengelernt und ausprobiert, wie Mutter sein funktioniert. Dann ist es passiert.“ Sie fängt an zu schluchzen und Salomo muss sich anstrengen, damit er alles versteht. Er reicht ihr ein Taschentuch und sie schnäuzt sich lautstark die Nase. „Weißt du, meine Mitbewohnerin hat ihr Baby zum Schlafen immer mit ins Bett genommen und in einer Nacht hat sie sich aus Versehen im Schlaf auf ihr Kinde draufgewälzt. Es ist einfach erstickt und war tot.“ Sie muss wieder weinen. Das ist aber auch traurig! Das arme Kind und die arme Mutter. Salomo weiß gar nicht, wie er die Frau trösten soll. Schließlich kann er das Kind ja nicht wieder zum Leben erwecken oder der Mutter die Last von den Schultern nehmen. „Das tut mir unendlich leid liebe Frau“, sagt Salomo bedrückt und schaut sie mitleidig an.

Die Frau ist aber noch nicht fertig mit erzählen. „Als wäre all das nicht schon schlimm genug, hat sie noch etwas schlimmes gemacht. Nachdem sie nachts den Unfall bemerkt hat, ist sie einfach in mein Zimmer gekommen und hat die Babys ausgetauscht. Ich habe friedlich geschlafen und von all dem nichts bemerkt. Aber dann am nächsten Morgen, als ich mein Kind gerade stillen möchte, liegt es tot in seinem Bett.“ Was für ein Schreck! Am Abend hatte die Frau ihr Kind zu Bett gebracht und alles war in bester Ordnung. Am nächsten Morgen sieht die Welt ganz anders aus. Beim Gedanken daran kullern wieder ein paar Tränen über ihre

Wangen. „Was ist dann passiert?“ fragt Salomo und gibt ihr ein neues Taschentuch. Was für eine traurige Geschichte.

„Ich habe natürlich sofort bemerkt, dass das Kind im Bett gar nicht mein Kind war“, ruft die Frau und schaut wütend zu der anderen Mutter. Salomo hatte sie erst gar nicht bemerkt. Zu vertieft war er in die Geschichte des toten Kindes. „Schwachsinn, die lügt wie gedruckt!“, ruft die andere Frau laut dazwischen. „Mein Baby ist das lebende. Das tote Baby gehört dir, du Lügnerin!“ Die beiden Frauen streiten sich lautstark und Salomo weiß gar nicht mehr, wem er glauben soll. Wessen Kind ist tot und wessen Kind lebt noch? Wie soll er sich entscheiden? Wer sagt die Wahrheit und bekommt damit das lebende Kind? „Puh, das ist aber eine schwierige Entscheidung“ denkt Salomo und grübelt einen Moment.

Dann kommt ihm eine Idee, die auf den ersten Blick ganz schrecklich ist. Aber Salomo ist kein schlechter Mensch und möchte die Frauen nur überlisten. Er befiehlt seinem Diener: „Hol mir ein Schwert“ und der Diener verschwindet im Keller. Er kommt mit einem großen, schweren Schwert und gibt es Salomo. Keine Angst, Salomo ist weise und lässt niemanden sterben. Er setzt einen ernsten Blick auf und befiehlt seinem Diener: „Schneide das Kind in zwei Teile. Jede Frau soll eine Hälfte davon bekommen.“

Die Frau, die die wirkliche Mutter ist, schreit entsetzt auf: „Nein, tun Sie das nicht! Geben Sie das Kind lieber der anderen Frau, als es zu töten. Das verkrachte ich nicht.“ Wieder bricht sie in Tränen aus. Salomo fällt es schwer, die List noch nicht aufzudecken. Er spürt, wie sehr sie ihr Kind liebt und es lieber der anderen Mutter geben würde, als dass ihr Kind leiden muss.

Die andere Frau aber entgegnet: „Guter Plan, dann gehört es eben keinem von uns. Nur so ist es fair. Zerschneidet das Kind.“ Ihr Blick ist verbittert und hart. „Warum soll nur ich leiden, weil ich mein Kind verloren habe? Alle sollen leiden, das ist dann gerecht“ denkt sie sich. Salomo sieht ihren Schmerz hinter der harten Fassade. Sie muss ihr Kind verloren haben und gibt sich selbst Schuld daran, das ist einfach nur schrecklich. Aber sie kann nicht die Mutter des lebenden Kindes sein, wenn sie das Kind zerteilen will. Salomo weiß jetzt, wer die wirkliche Mutter ist. „Halt, bringe das Schwert zurück in den Keller und gib das lebende Kind der ersten Mutter. Wie sie für das Leben des Kindes kämpft, zeigt ihre ganze Liebe.“

Puh, was für eine schwierige Entscheidung. Aber Salomo war klug und hat das richtige getan, weil Gott ihm Klugheit und Weisheit geschenkt hat. Er durchschaute die Dinge und konnte als Richter deshalb sehr faire Urteile fällen. Was für ein Vorbild! Ganz Israel hörte davon und hatte großen Respekt vor König Salomo und seiner Weisheit. Und das, obwohl Salomo noch ganz jung war. Wie gut, dass sich die wahre Mutter durch ihre Liebe zeigt und Salomo so klug ist. Er vertraut auf Gott und trifft damit die richtige Entscheidung. Weil Gott ihn reich mit Weisheit beschenkt. Was für ein Glück!

Neid kann manchmal ganz schön weit gehen. Mal ehrlich, wir haben bestimmt alle schon mal gesagt, etwas würde uns gehören und das hat nicht gestimmt. Oder wollten, dass die tolle Sache niemand bekommt und alle leiden müssen. Das ist ganz menschlich, aber trotzdem nicht nett. In vielen Situationen brauchen wir gar keine Angst haben, zu kurz zu kommen. Probiere doch mal aus wie es sich anfühlt, wenn du dich über eine Sache freust, die jemand anderes hat oder kann, statt darauf neidisch zu sein. Ich bin mir sicher, dass du andere Dinge hast oder kannst, über die du dich ebenso freuen kannst. Verschiedene Dinge haben und teilen ist doch

richtig schön und so wird es nicht so schnell langweilig. Gott hat dich und euch reich beschenkt. Da fühlen sich teilen und mitfreuen gleich viel schöner an als neidisch sein.

BASTEL-IDEE

Salomo hat in der Geschichte eine schwierige Entscheidung getroffen. Doch er konnte eine gute Lösung finden, weil er Gott in sein Herz gelassen hat. Das klingt vielleicht kompliziert, ist es aber gar nicht. Es ist ein bisschen wie eine Laterne. Lass uns zusammen eine Herzlaterne basteln.

DAFÜR BRAUCHST DU:

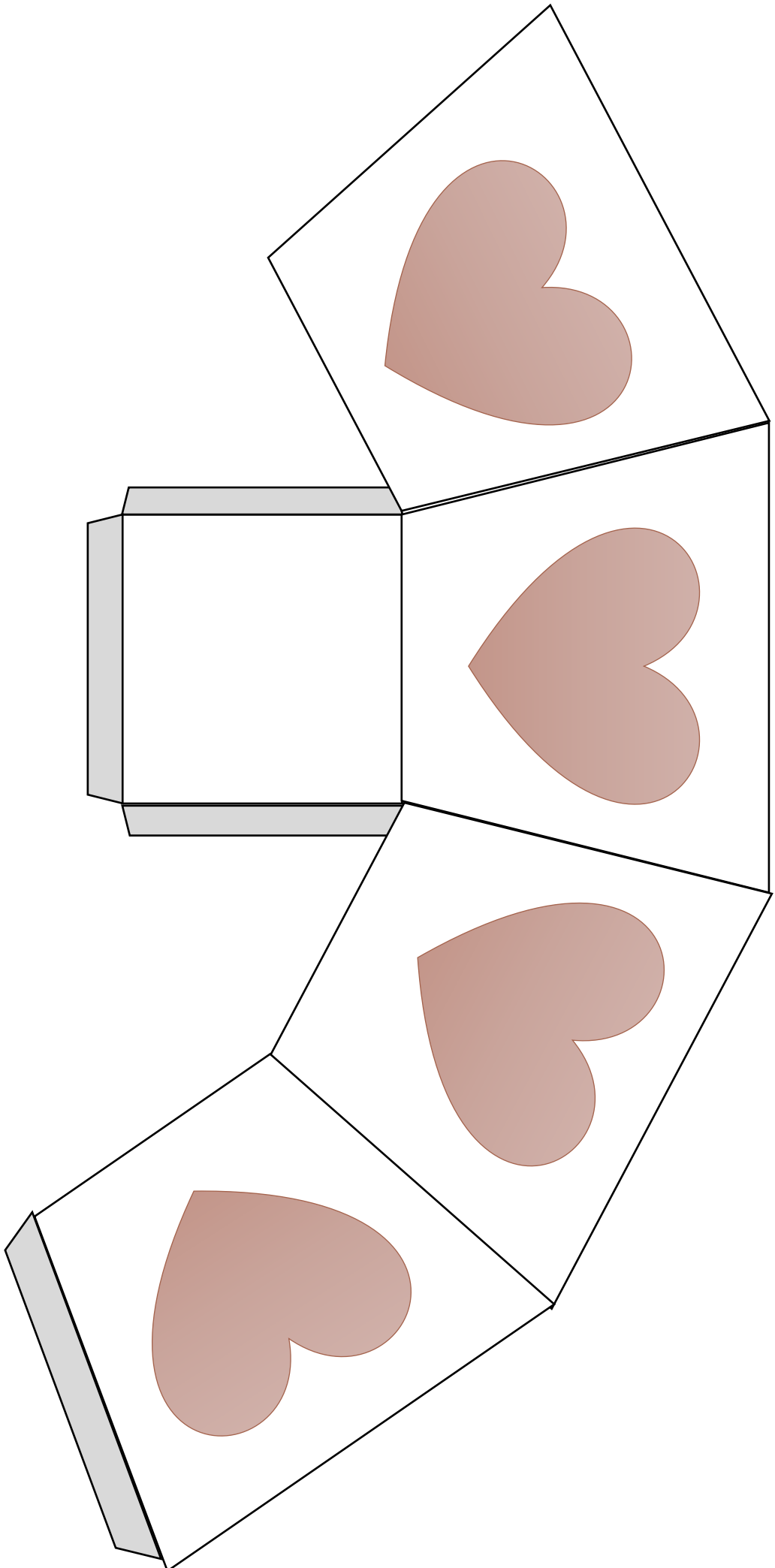
- Schwarze Pappe
- (Rotes) Transparenzpapier
- 1 Schere
- 1 Klebestift
- 1 Teelicht

UND SO FUNKTIONIERTS:

- 1) Als erstes malst du die Vorlage auf die Schwarze Pappe ab. (Du kannst das Blatt auch ausdrucken und als Schablone benutzen.) Die Vorlage findest du auf der zweiten Seite.
- 2) Jetzt, wo du ein großes schwarzes Pappstück hast, schneidest du die Herzen aus. Da wird später das Licht durchscheinen.
- 3) Der nächste Schritt ist: Das Transparenzpapier zuzuschneiden und über die Herz-Löcher zu kleben.
- 4) Nun ist es an der Zeit der Laterne ihre Form zu geben. Dafür knickst du alle schwarzen Linien (auf der Schablone) einmal an.
- 5) Zum Schluss bestreichst du die auf der Vorlage grauen Felder mit Kleber und faltest die Laterne zusammen.
- 6) Zuletzt nimmst du ein Teelicht und kannst es angezündet in die Laterne stellen und sehen wie das Licht durch die Herzen rausleuchtet.

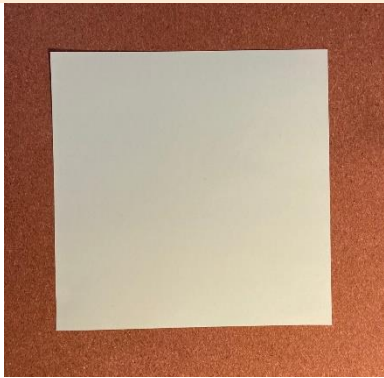
Schön, oder?

Und so wie das Teelicht aus deiner Herzlaterne leuchtet – so leuchtet auch Gott durch das Herz von Salomo in der Geschichte.

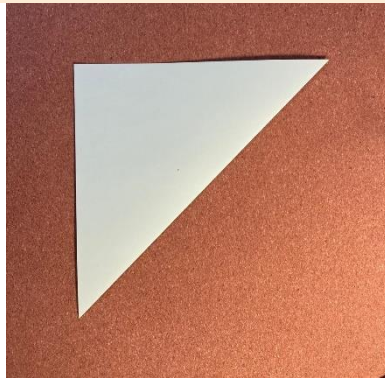


SPIEL: HIMMEL UND HÖLLE

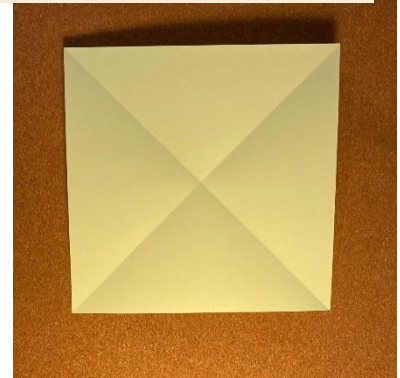
ANLEITUNG ZUM FALTEN:



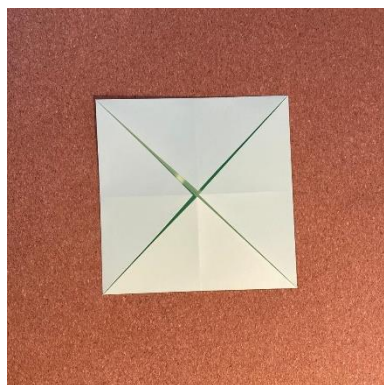
Lege das quadratische Papier vor dich hin.



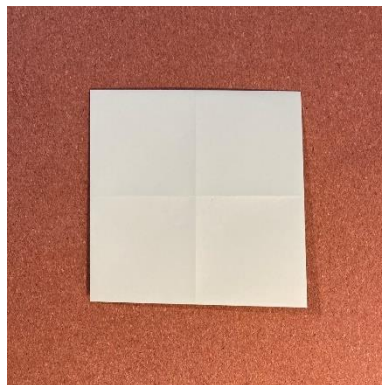
Dann faltest du die rechte Ecke unten zu der oberen Ecke links hin, damit ein Dreieck entsteht und drückst es fest.
Anschließend machst du es wieder auf und wiederholst das Gleiche, nur mit der unteren Ecke links auf die rechte Ecke oben. Drücke es fest und öffne es wieder.



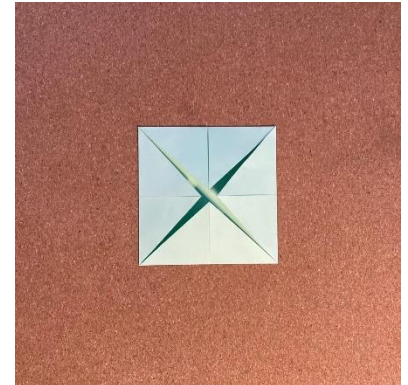
Jetzt hast du ein Kreuz in der Mitte. Dort wo sich die Faltlinien treffen, ist die Mitte deines Quadrats.



Nun faltest du alle vier Ecken zur Mitte.



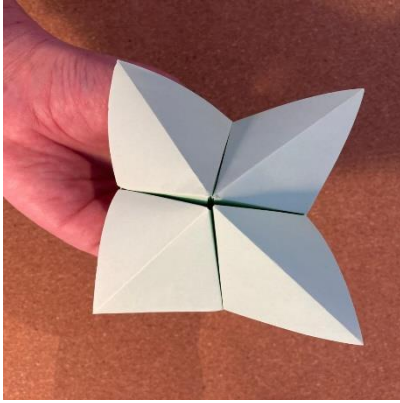
Drehe dein Quadrat um.



Jetzt faltest du wieder alle vier Ecken zur Mitte.

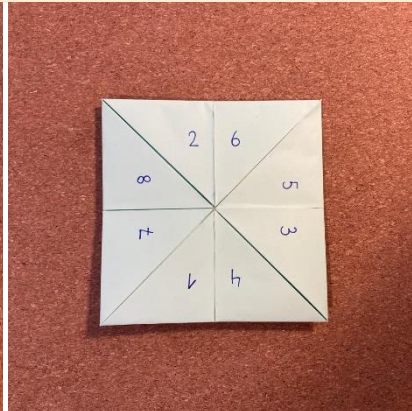
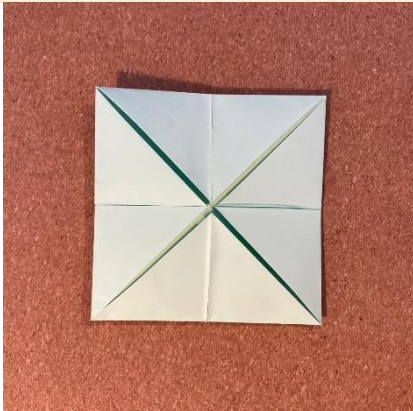


Falte nun dein Quadrat einmal in der Mitte und stelle es mit der großen Öffnung nach unten auf den Tisch. Jetzt erkennst du vier Öffnungen. In alle Öffnungen steckst du jeweils einen Finger und klappt die Öffnung mit den Fingern auf.

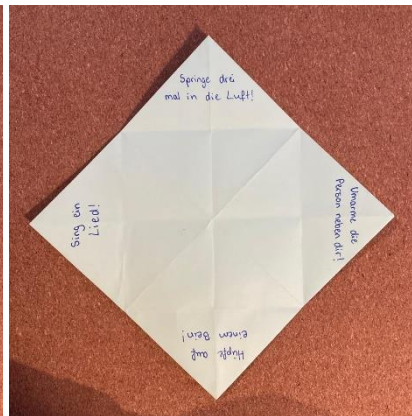
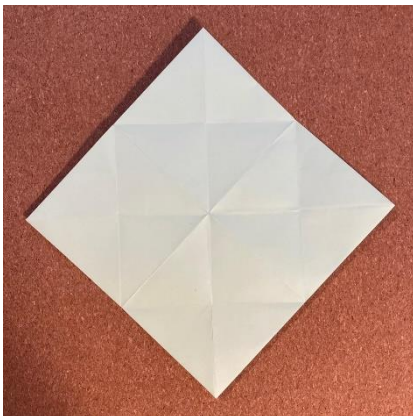


Jetzt drehst du es noch nach oben und so sieht es fertig aus.

ANLEITUNG ZUR BESCHRIFTUNG:



Klappe dein Himmel und Hölle-Spiel wieder ein Stück auf und beschrifte die Dreiecke mit den Zahlen eins bis acht in beliebiger Reihenfolge.



Klappe nun dein Himmel und Hölle-Spiel noch einmal auf und schreibe auf jede Seite lustige Aufgaben, wie „Sing ein Lied!“, und falte im Anschluss alle Seiten wieder zu. Oder du nutzt das Spiel als Hilfe um eine Entscheidung zu treffen, z.B. welche T-Shirt Farbe du an diesem Tag tragen sollst?!

WEITER GEHT'S MIT DER SPIELANLEITUNG:

Das Spiel besteht darin, dass du zuerst Himmel und Hölle geschlossen hältst (man also keine Zahlen oder Aufgaben sehen kann). Wähle eine Zahl von 1 bis 8, angenommen 6. Dann musst du das Papier sechsmal öffnen und schließen. Dabei ist nur eine Richtung (4 Dreiecke) sichtbar. Dann hältst du das Papier geöffnet. Wähle eine der nun sichtbaren Zahlen aus, angenommen 2. Dann guckst du nach, welcher Befehl unter 2 steht. Und schon hast du eine lustige Aufgabe, die du alleine oder mit anderen zusammen erledigen kannst. Oder dein Himmel und Hölle-Spiel hilft dir eine Entscheidung zu treffen.

Viel Spaß beim Basteln und Spielen!

IMPULS - GEDANKE FÜR DIE GROßEN: WAS IMMER DU BITTEST, WILL ICH DIR GEBEN

Einer meiner ersten Kinofilme als Kind war „Aladin“ von Disney. Noch heute erinnere ich mich daran, wie ich in unserem kleinen Dorfkino saß und auf der Leinwand der Dschinni aus seiner Wunderlampe schwebte, um Aladin mitzuteilen, dass er jetzt drei Wünsche frei hat. 3 Wünsche – einerseits eine ganze Menge, andererseits muss man eben doch eine Entscheidung treffen. Erschwerend kommt hinzu, dass der Dschinni einschränkt, was er möglich machen kann. So geht es zum Beispiel nicht, dass sich zwei Menschen ineinander verlieben.

Zu Salomo sagt Gott: Was immer du bittest, will ich dir geben. Es gibt keine Einschränkung bei dem was für Gott möglich ist. Aber Salomo muss sich noch mehr entscheiden als Aladin, denn statt drei Sachen kann er sich von Gott nur eine Sache wünschen.

Gott gibt Salomo einen Wunsch frei. Was immer er möchte, soll er bekommen.

Worum hätte ich Gott wohl gebeten?

Und was wäre dein Wunsch gewesen?

Salomo weiß, dass er jetzt als König über Israel reagiert. Er möchte das gut machen, er möchte das weise machen. Und darum lautet sein Wunsch: Schenk mir ein hörendes Herz. Salomo bittet Gott um die Weisheit, kluge Entscheidungen zu treffen, die Gott gefallen. Er bittet um die Einsicht, auf Gott zu hören als Regent über Israel.

Ich finde, es ist wirklich nicht einfach, kluge Entscheidungen zu treffen. Was ist richtig und was ist falsch? Und ist falsch und richtig nicht viel zu sehr schwarz und weiß gedacht? Es gibt doch so viele Blickwinkel, Facetten und Schattierungen, die pauschale Aussagen oft unmöglich machen. Weise zu handeln, das ist nicht einfach und wahrscheinlich liegt man mit seinen Entscheidungen auch immer mal wieder gehörig daneben. Gleichzeitig tut Klarheit bei Entscheidungen gut. Im Nebel zu stochern, das haben wir alle in den letzten Wochen und Monaten mehr als genug getan. Jetzt eine klare Sicht haben, die Richtung zu kennen... das wäre was, oder?

Vielleicht ist Salomos Bitte ja auch für mich dran. Vielleicht kann Gott auch mir helfen, gute Entscheidungen zu treffen. Gut im Sinne von Salomo heißt aber auch ein Gespür und Verständnis dafür zu bekommen, wie Gott die Dinge sieht und wie er entscheiden würde. Das ist nicht immer deckungsgleich mit dem, was ich tun würde. Aber kommt es nicht gerade darauf an? Ein Vertrauen darauf, dass Gott weiß, was gut für mich ist. Mut haben, dass Gottes Wege auch für mich gut sind. Das befreit nicht von eigenen Entscheidungen, damit ist nicht das komplette Leben vorgezeichnet. Aber es hilft, Entscheidungen nochmal anders zu gewichten, ihnen einen anderen Horizont zu verleihen. Wir haben einen Partner an der Seite, der Ahnung vom Leben hat. Gott freut sich, wenn wir ihn in Entscheidungen einbeziehen, so wie er sich über den Wunsch von Salomo freut und ihn gerne erfüllt.

Gott, gib mir ein hörendes Herz.

Amen.

WAS SONST NOCH PASSIERT

VIRTUELLER LOCKDOWN-LIEDERNACHMITTAG AM 13. MÄRZ 2021

Noch schnell anmelden: Nach dem erfolgreichen virtuellen Adventsliedersingen im Dezember laden Pastorin Eva Gotthold und Chorleiter Gregor Wessel aus Neukloster wieder ein. Am Samstag, 13. März 2021 um 16:00 Uhr. Wenn du allein oder ihr als Familie gerne mitmachen wollt, meldet euch einfach per E-Mail an: eva.gotthold@evlka.de oder gwessel87@gmx.de und schickt gleich zwei Liederwünsche mit. Egal ob Kinder-, Volks- oder Kirchenlieder – es wird versucht alle Wünsche zu erfüllen. Am 13. März bekommen alle angemeldeten Personen per Mail einen Link zur Lieder-Videokonferenz. Die Liedtexte werden über den Bildschirm eingeblendet und dabei begleitet von Gregor und Eva.

Ostern steht fast vor der Tür und dafür bereiten wir eine kleine Ostertüte für dich vor. Wenn deine Adresse noch nicht bei Franziska angekommen ist (manche aus Apensen haben nur eine Mailadresse angegeben), dann hole das noch schnell nach und du bekommst auch eine Tüte nachhause.

Herzliche Grüße und eine gesegnete Zeit wünschen dir und euch

Eva und Franziska